

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 83 (1957)  
**Heft:** 23

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

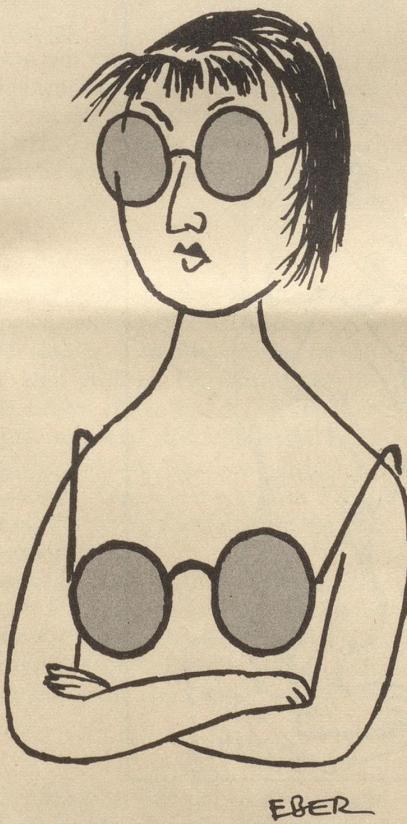
# von Heute

Liebes Bethli!

Kürzlich war ich an einer Trauung, und da entschlüpfte dem Pfarrer das sicher nicht so Gewollte.

Die Braut war nicht mehr die Jüngste; aber Brautschleier, Blumen und ein warmer Vorfrühlingstag schufen ein Bild, zu dem die reichlich geladenen Tanten nichts anderes als herzig sagen konnten. Und der Braut war es sicher auch sehr jugendlich ums Herz. Bis dann der Pfarrer, auf alte freundschaftliche Beziehungen mit der Brautfamilie hinweisend, verkündete: ... «in dieser Kirche, in der ich vor vielen Jahren die Braut konfirmiert habe ...»

RN



Das Neueste für den Strand

## Die große Katharina

Auf einer der großen Inspektionsreisen durch ihr riesiges Reich wurde die Kaiserin aller Reußen, Katharina die Große, auch einmal vom Fürsten de Ligne begleitet. Nun fiel es dem klugen französischen Gast auf, daß Katharina in den entfernten Provinzen, die sie durchreisten, mit ihrem Lob sehr großzügig war. Wo sie erschien und gefeiert wurde, bei allen Paraden und Besichtigungen hielt sie mit ihrem wohlwollenden Beifall nicht zurück und ließ auch dort Geschenke überreichen, wo der Fürst offen-

sichtliche Mängel sah und Anlaß zur Kritik und zum Tadel gefunden hätte. Da er aber anderseits die staatsmännischen Fähigkeiten und Gaben der Herrscherin bewunderte und auch wußte, daß ihrem Scharfblick nichts entging, kam er zur Ueberzeugung, sie übersehe die Mängel und Unzulänglichkeiten bewußt. Nach einer neuerlichen Besichtigung sagte er vorsichtig sondierend: «Majestät scheinen mit den Verhältnissen hier ja sehr zufrieden zu sein?»

«Nicht im geringsten, mein Fürst», antwortete die Kaiserin trocken, «aber ich habe es mir zur Gewohnheit gemacht, laut zu loben und leise zu tadeln.»

\*

Gelegentlich äußerte die Kaiserin gegenüber einer Freundin, der Fürstin Daschhoff, daß sie die Absicht habe, ihre Memoiren zu schreiben, und zwar, fügte sie hinzu, sollten ihre Erinnerungen zu einem wahrheitsgetreuen Spiegelbild ihres wechselvollen und exemplarischen Lebens werden.

Die Freundin kam bei dieser vertraulichen Mitteilung in Verlegenheit, denn die zahlreichen Liebesaffären der Herrscherin über alle Reußen waren ja längst keine Alkovengeheimnisse mehr. Katharina, der es nicht entgangen war, daß ihre Vertraute verlegen errötete, lächelte vielsagend und meinte maliziös: «Wenn ich von einem wahrheitsgetreuen Spiegelbild spreche, liebe Fürstin, dann verstehst du darunter selbstverständlich nur ein Brustbild.»

\*

Katharina die Große hat sich bekanntlich auch für die Reformideen Rousseaus entflammmt. Als sie nun eines Tages beim Fürsten Radziwill einen Besuch ankündigte, ließ dieser in aller Eile sein kostbares goldenes Tafelservice versilbern, um der hohen Besucherin nicht zu mißfallen.

K

## Das kleine Erlebnis der Woche

Ich verlangte letzthin in einem Lebensmittel-Zweiggeschäft 100 g einer bestimmten Teesorte. Da dieselbe momentan nicht an Lager war, sagte mir die Verkäuferin, daß sie für Nachbestellung vom Hauptgeschäft besorgt sein werde. Damit es sich eher lohne, bat ich sie, gleich 200 g davon anzufordern. – Am folgenden Tag schickte ich dann mein Kind hin, den Tee zu holen. Doch bald darauf klingelte das Telefon und das Fräulein erklärte mir voller Verzweiflung, daß sie die Ware nicht erhalten habe und auf Anfrage hin den Bescheid erhielt: «Wir können Ihnen leider die 200 g Tee nicht liefern, da wir nur Päckli zu 100 g führen!»

BM

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelpalter, Rorschach.

Über 15 MILLIONEN „Stumpen mit Beißer“ beträgt die schweiz. Rekordproduktion pro 1956.

**Zenith-Corona  
zu 15 oder 20 Rp.**



Zenith-Corona wirkt elegant und nicht klotzig im Mund; wird deshalb von Zigarettenraucher geschätzt.

Zenith-Corona 20, 5-Stück-Etuis . . . . . Fr. 1.—  
Zenith-Corona 15, 2 x 5 Stück . . . . . Fr. 1.50

**Hersteller: GAUTSCHI & HAURI, REINACH**

Wenn Sie wirklich gut essen wollen, dann . . .

**Hotel „Rössli“  
Balsthal**

P. Wannenwetsch  
Tel. (062) 27416



Ein Mensch muß auf dem Mond leben,  
um nicht zu wissen, daß LEBEWOHL\*  
Hühneraugen sofort besiegt!

\* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl, mit druckmilderndem Filzring für die Zehen (Blechdose) und Lebewohl-Ballenpflaster für die Fußsohle. (Couverl.) Packung Fr. 1.55, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.